

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 45  
  
**Artikel:** Grosse Leistung - einfache Bedienung  
**Autor:** Schenk, Ferdinand  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-648799>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

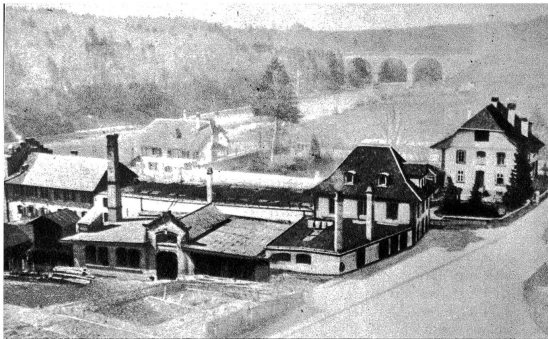
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ansicht der Fabrikanlagen in Worblaufen



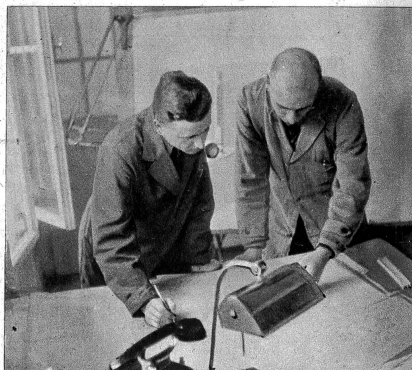
Eine der Schenk-Motorspritzen wird eingehend einer Musterung unterzogen; die Erfahrungen gehen schon an die fünfte Generation über

# Grosse Leistung - einfache Bedienung

Aufnahmen aus dem Betriebe der Feuerwehrg r te-Fabrik  
**Ferdinand Schenk, Worblaufen-Bern**

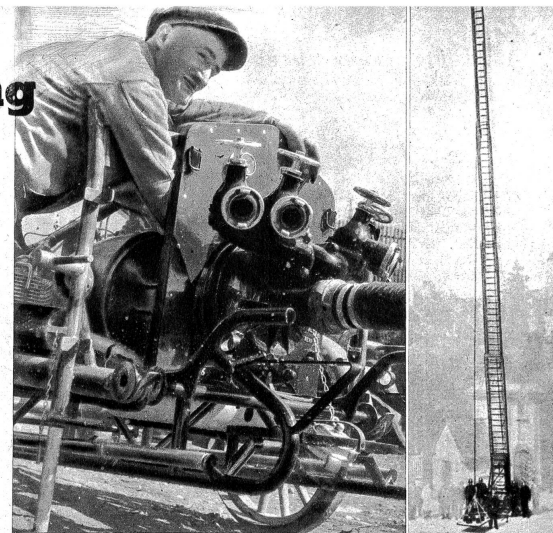
Die Vereinigung dieser beiden Grundprinzipien in der Herstellung von Motorspritzen mit luftgekühltem Motor, die der Firma Ferdinand Schenk, Worblaufen-Bern, gelungen ist, bedeutet in der Geschichte dieser Industrie einen enormen Schritt vorwärts. Die Entwicklung dieses Unternehmens ist reich an überragenden Leistungen, die sich durch vier Generationen — in jeder eine Spitzenleistung — immer wieder deutlich kennzeichnen. Die neue «luftgekühlte» Motorspritze ist wohl das Resultat unermüdlichen Schaffens, fortwährenden Suchens der Lösung in der Vereinfachung der Motorspritzen, aber auch das Ergebnis einer langen, erprobten und erfolgreichen Tradition.

Schon die erste Feuerspritze der Firma Schenk, deren Gründungsjahr auf 1817 fällt, ist eine der ersten Saugspritzen überhaupt, welche von Ulrich Schenk, genannt Physikus, hergestellt und an die Feuerwehr Dieterswil im Kanton Bern geliefert wurde. Es ist klar, dass die schon damals erworbenen Erfahrungen und Ergebnisse in der Firma der nächsten Generation eine gesunde Basis sicherten, auf der ein weiterer Aufbau sichergestellt werden konnte.

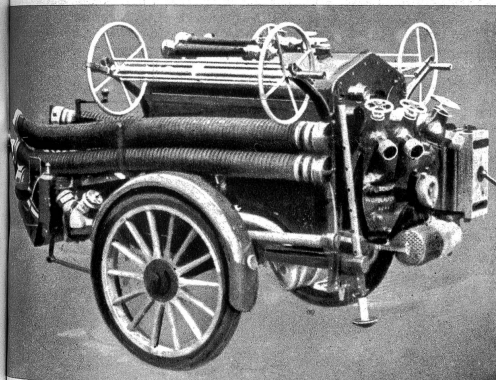


Die Pläne der neuen «Luftgek hlten Motorspritze» werden eingehenden Prüfungen unterworfen, bevor man mit der Herstellung beginnt

Die zweite Generation — Ferdinand Schenk —  bernahm im Jahre 1841 die Führung. Aus dem Auslande mit reicher Erfahrung ins Geschäft zurückgekehrt, konstruierte er die sogenannte einzylindrige doppelwirkende Saugspritze, die damals in der Produktion ein Novum darstellte. Da zu jener Zeit Gummischläuche nicht bekannt waren und Herr Schenk aus seiner Erfahrung genau wusste, dass auch die beste Spritze nichts taugt, wenn die Saugschläuche nicht dicht waren, so nietete er eigenhändig seine Saugschläuche und sicherte dadurch seinen Produkten nicht nur eine maximale Leistung, sondern auch maximale Funktionsfähigkeit. Seine Erfahrungen gingen an die dritte Generation über. 1885 führte des obigen Sohn, Ferdinand Schenk, den Betrieb weiter und bekundete den Fortschritt durch die Herstellung seiner neuen zweizylindrigen einfach wirkenden Handdruck-spritze. Gegen Ende des Jahrhunderts wurden unter seiner Leitung noch die ersten Versuche mit einer motorisch angetriebenen Feuerlöschpumpe angestellt. Seine Spitzenleistung jedoch blieb die erste Elektromotorspritze, deren erstes Exemplar im Jahre 1900 die Werkstätte verliess. Die Wahl der Zentrifugalpumpe als Pumpsystem zeugte von Weitsicht und sicherem Erkennen der Entwicklung, denn die Motorspritzen der ganzen Welt haben heute dieses System einmontiert und damit die Richtigkeit der Wahl der



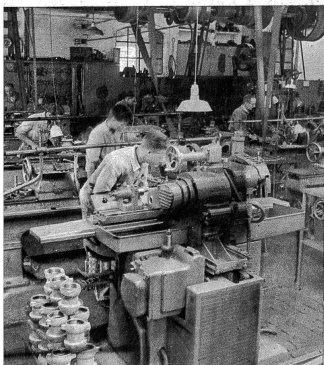
Links: Die luftgekühlte Schenk-Motorspritze hat die Prüfung mit 300 kg belasteter Stahlleiter bestanden. Ein freudiger Anlass für den Werkführer



Die luftgekühlte Schenk-Motorspritze

Firma Schenk bestätigt. Auch diese reiche Erfahrung ging auf die nächste Generation über.

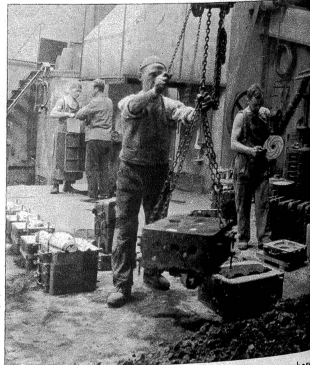
Im Jahre 1923 begann die vierte Generation, die natürlich auch nicht auf den Erfahrungen der Vorfahren ruhen durfte. Neue Erkenntnisse, Studien der Gegenwart und auch die verbesserte Technik brachten es mit sich, dass auch diese Generation mit einer Neuerung auf den Plan trat. Der grosse Wurf bildete die Schenk-Motorspritze mit luftgekühltem Motor, deren Resultate einwandfrei erkennen lassen, dass es sich tatsächlich um eine Verbesserung handelt. Trotz dem geringen Gewicht wurde eine grosse Leistung erzielt und den Feuerwehren ein Instrument in die Hand gegeben, das auch eine maximale Sicherheit verspricht. Der grosse Feind der Spritzen — der Frost — der die Motoren zum Bersten bringt, ist gebannt, das Einfrieren der Motoren, durch Luftkühlung, ist verunm glich. Zwei weitere Zweige der Feuerwehrbranche gesellten sich hinzu: mechanische Feuerwehrl eitrern, Autodrehleitern und das Gasschutzwesen. Damit ist ein neues Kapitel beigefügt worden, und es ist zu hoffen, dass die nächste Generation auf noch reicheren Erfahrungen weiterbauen wird zum Nutzen und Wohl der Gemeinschaft.



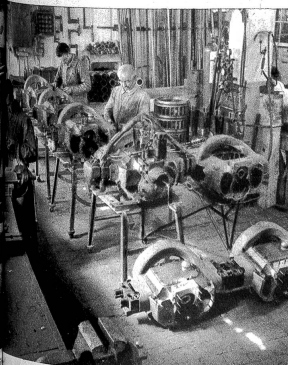
Ein Blick in die Werkstätte



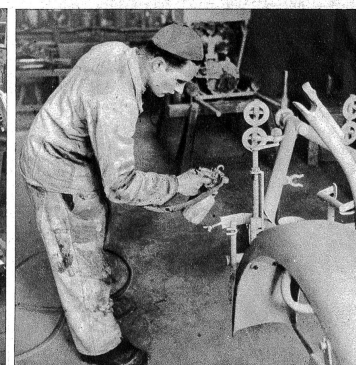
Montieren einer Autodrehleiter



In der Giesserei werden die Formen zum Guss bereit gemacht



Das Montieren der Motoren



In der Spritzmalerei



Gross angelegte Lager ermöglichen eine rasche Produktion und p unktlche Lieferung